

Laibacher Zeitung.

N^r 81.



Dienstag

den 9. October

1838.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Sept. d. J., das Lehramt des Bibelstudiums alten Bundes und der orientalischen Sprachen am Lyceum zu Laibach, dem Supplenten dieses Lehrfaches, Simon Klanghnik, allergnädigst zu verleihen geruht. (W. Z.)

S i r i e n.

Triest, den 25. Sept. Die von dem Corvetten-Capitän Bua befehligte k. k. Fregatte Guerriera, ist, von Algier und Gibraltar kommend, mit Sr. kais. k. Hoheit dem Erzherzog Friedrich, k. k. Linien-Schiff-Capitän, an Bord, gestern um 8 Uhr Abends in diesem Hafen vor Anker gegangen. (W. Z.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben, nachdem Sie der heil. Messe in der Privatecapelle des von Allerhöchstdenselben bewohnten Pallastes beigewohnt, am 24. Sept. Morgens um 8 Uhr Cremona, von den Segenswünschen der Einwohner begleitet, verlassen, und die Reise nach Mantua angetreten, wo Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Johann, aus Verona, und Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Franz Carl bereits am 23. aus Parma eingetroffen waren.

Ihre Majestät die Kaiserin haben vor der Abreise aus Cremona dem dortigen Versorgungshause für arme Frauen ein Geschenk von neunhundert österreichischen Liren zu überschicken geruht.

Am 24. September gegen 2 Uhr Nachmittags sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken, in Mantua eingetroffen, wo S. k. k. H. die durchlauchtigsten Erzherzoge Franz

Carl, Johann und Ludwig, und Se. k. k. Hoheit der Erzherzog-Vizekönig mit Seiner durchlauchtigsten Gemahlinn schon früher angekommen waren. (W. Z.)

C r o a t i e n.

Ugram. Aus Semlin erhalten wir nachstehendes interessante, vom 17. Sept. datirte Schreiben: „In der Ueberzeugung, daß es Ihnen, wie jedem Save- und Culpa-Bewohner überhaupt, jedem Handelsmanne aber besonders angenehm seyn dürfte, das Resultat der Probefahrt des ersten Dampfbootes auf der Save und Culpa, von Semlin bis Sissegg und wieder zurück, zu erfahren; so bin ich so frei, Ihnen mitzutheilen, daß das Dampfboot „Erzherzoginn Sophia,“ von 60 Pferdekraft, von der Dampfschiffahrts-Gesellschaft beauftragt ward, unter Commando des braven Capitäns, H. J. Rhau, und Leitung des Herrn Ober-Maschinisten Wilkinson, die Save und Culpa zu befahren. Ich war zu dieser Expedition von Seite der Sanitätsbehörde beordert, und war um so mehr erfreut, daß mich das Lostraf, als ich ein langjähriger Freund der wackern Croaten bin. Gerne unterzog ich mich der kleinen Mühe, um dadurch nach meinen wenigen Kräften und Einsichten thuntlichst das handeltreibende Publicum auf die großen Folgen für den Handel aufmerksam zu machen, weshalb ich auch die sogenannten Hujas (Wasserstationen) der gewöhnlichen Schiffe besuchte, deren selbe im Sommer 10 bis 11, im Winter 7 bis 8 täglich auf- oder abwärts zurücklegen. Aus Vorsicht bei gegenwärtig kleinem Wasserstande ging das Dampfboot im Durchschnitt nur mit 40 Pferdekraft, unter oftmaligem Sondiren. Nach meiner Ansicht ergibt sich, daß das Dampfboot bei hohem Wasserstand die Fahrt nach Sissegg in 40, und von da zurück bis Semlin in 22 Stunden machen kann.“

Die herzlichste Aufnahme der braven Sissegger kann unmöglich stillschweigend übergangen werden. Als das Dampfboot in die Culpa einlief, fingen die Sissegger schon an, selbes mit Pölerschüssen zu begrüßen, und dies dauerte so ununterbrochen fort, daß selbst nach der Landung, als wir am Bord unser Mittagsmahl einnahmen, noch immer geseuert wurde.

(Agr. 3.)

Deutschland.

Freiburg, 17. September. Die Versammlung der Naturforscher erzeugt ein reges Leben in unserer Stadt. Gasthöfe und Privathäuser sind mit Fremden gefüllt und auf den Straßen erblickt man eine Menge fremder Gesichter. — Am 18. September um 10 Uhr fand die erste allgemeine Sitzung Statt. (Prg. 3.)

Italien.

Lucca, 24. Sept. Gestern ist Sr. Durchl. der k. k. Staatskanzler Fürst v. Metternich, in Begleitung seiner Frau Gemahlinn, hier angekommen, und im herzogl. Palais abgestiegen. (Allg. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Messina, den 1. Sept. Nach den aus Cantanea eingelaufenen Berichten ist der Aetna seit 2. August im Ausbruche. Die Lava quoll aus dem Gipfel des großen Kraters der Ostseite des Kegels und strömte in gerader Linie auf die Casa degl' Inglesi zu, vor der sie in Büchschenschußweite ihre Richtung änderte, und sich in das Thal del Due ergoß, wo sie indes keinen Schaden verursacht. (B. v. L.)

Preußen.

Berlin, 19. Sept. Die beiden Herrscher-Familien, die preussische sowohl als die russische, verweilen fortwährend in Potsdam, wo die letzten schönen Tage des diesjährigen Weisamtlebens in ländlicher Stille hingebacht werden. Durch den Besuch des Kronprinzen von Baiern, der durch seine erlauchte Tante, unsere Kronprinzessin, dem Königs- und dem Kaiserhause schon verwandt ist, ist in die hohe Familien-Conferenz ein neues Element gekommen, auf das man bereits in unserem Publikum, das seinem Könige gern die höchsten Familienfreuden gönnt, sehr erfreuliche Hoffnungen gegründet hat. (S. 3.)

Schweiz.

In der neuen Züricher Zeitung vom 24. Sept. heißt es: „Einige Blätter bringen die Nachricht, Ludwig Bonaparte werde die Schweiz verlassen. Von unterrichteter Seite wird uns nun wirklich versichert, er habe Pässe nach England erhalten. Es steht dahin, ob er bei seiner Abreise auch auf das schwei-

zerische Bürgerrecht verzichten, und in welchem Maße überhaupt die Spannung zwischen Frankreich und der Schweiz dadurch aufhören wird. Am wenigsten werden sich diejenigen aus ihrer Stellung geworfen sehen, die von Anfang an, ohne sich durch irgend eine Ansicht von der Persönlichkeit Ludwig Bonaparte's leiten zu lassen, nur zur Behauptung der Nationalität entschlossen waren, so viel diese bedroht war. — Die neuesten Nachrichten melden, Ludwig Bonaparte habe in einer Zuschrift an Thurgau auch auf sein Bürgerrecht verzichtet.“ (St. B.)

Schweden und Norwegen.

Berliner Blätter melden aus Stockholm vom 18. September: „An den letzten Abenden herrschte Ruhe in der Hauptstadt, außer daß in dem einen und andern von Juden bewohnten Hause ein Paar Fenster eingeschlagen wurden. Die Urheber dieser einzelten Ruhestörungen, welche sich fast an jedem der letzten Abende hier und da erneuerten, hat man bis jetzt eben so wenig entdecken können, wie die Ansichten der früheren bedeutenderen Gewaltthätigkeiten.“ (St. B.)

Frankreich.

Eine Privatcorrespondenz aus Dran vom 28. August und 2. September (im Constitutionnel) sagt, daß Abd-el-Kader seinen Angriff auf Ain-Maidch mit größter Hartnäckigkeit forsetzt und durchaus nicht abläßt, obgleich er bereits zum zweiten Male abgeschlagen worden. So große Wichtigkeit legte er auf den Besitz dieses Plazes. Gelingen es ihm, sich dort festzusetzen, so werde man ihn bald einen andern trostigeren Ton gegen Frankreich anstimmen hören. Wollte man übrigens alle Neuigkeiten mittheilen, welche die Araber täglich vom Lande hereinbringen, so hätte man Bände zu schreiben. Der Correspondent klagt, daß man mitten im Frieden in der nächsten Umgegend seines Lebens nicht sicher ist. Es ist einem Jeden, er sey Militär oder vom Civil, neuerdings durch Tagsbefehl scharf untersagt worden, sich über die verschanzten Linien und die Blockhäuser hinaus zu wagen; denn man hat Leute auf Flintenschußweite von den Vorpösten ermordet gefunden. Die Verbindung zwischen Dran und Mostaganem ist ganz abgeschnitten, denn selbst mit Escorte wagt man sich nicht gern auf diese Straße hinaus. Man sah übrigens in Dran von Tag zu Tage dem Eintreffen des Generals Gueheneuc entgegen, welcher das Commando daselbst übernehmen soll. (St. B.)

Der Aga Mustafa Ben Ismail wird auf seiner Reise nach Paris überast, wo er durchkommt, von den Militär- und Civil-Behörden mit großer

Auszeichnung empfangen. Dieß geschah namentlich am 11. und 12. zu Perigueur. Mustapha's Figur, sein würdevoller Anstand, sein rüstiges Alter und ganz besonders sein herrlicher weißer Bart, setzen ihn bei den Franzosen in großen Respect. Er ist sehr schweigsam, fragt nie selbst, gibt aber auf die Fragen anderer freundlich und bereitwillig Antwort. Am liebsten erzählt er von der afrikanischen Löwenjagd. (Prg. 3.)

Am 16. Sept. wurde zu Le Gateau die colossale eherner Statue des verstorbenen Marschalls Mortier aufgerichtet. Das Fußgestell bilden zwei Marmorblöcke. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Dem Marschall Mortier, geb. zu Le Gateau im Jahre 1768. Durch Mörderhand gefallen an der Seite des Königs den 28. Juli 1835.“

Dem Messager zufolge sind beim Marineministerium Depeschen aus Martinique eingelaufen, worin dringend um Verstärkung der Besatzung auf dieser Insel gebeten wird, wegen der Aufregung, welche die Emancipation der Neger in den nahen englischen Colonien daselbst hervorgerufen. Das Transportschiff „Diseu“ soll alsbald mit Truppen von Brest absegeln. (St. B.)

Die H. Humboldt und Arago wurden am 22. Sept. in Rouen erwartet. Von dort aus wollten sich diese beiden berühmten Gelehrten nach Havre und Cherbourg begeben.

London, 22. Sept. Unsere Nachrichten aus Malta reichen bis zum 12. Sept. Die dortige Rhede war ganz öde, da alle disponiblen Fahrzeuge nach der Levante gefegelt sind. Die Concentrirung der britischen Seemacht bei der Meerenge der Dardanellen gab zu vielen Vermuthungen Anlaß, aber alle hierüber verbreiteten Gerüchte scheinen aus keiner sichern Quelle zu kommen.

Die Zerwürfnisse Frankreichs mit Buenos-Ayres sind gleich denen von Mexico fern von der Ausgleichung. Der Congress hat das Benehmen des General Rosas, Gouverneurs von Buenos-Ayres, in allen Stücken gebilligt, und sich sogar noch vorbehalten, Entschädigungsansprüche an Frankreich wegen der Blockade zu machen. Unterdessen dauert die Blockade fort. (Allg. 3.)

S p a n i e n.

Nachrichten aus Bayonne vom 16. September zufolge scheint General Maroto, der, nachdem er sich von dem Rückzuge Espartero's hinter den Ebro überzeugt hatte, nach Biscaya aufgebrochen ist, eine Unternehmung gegen Bilbao im Schilde zu führen. Er hat sich zuerst nach Bergara verfügt, um die Befehle des Don Carlos einzuholen, und ist am 12. nach Du-

rango aufgebrochen, wohin ihm acht bis zehn Bataillons durch die Ebene von Alava gefolgt sind; auch das schwere Geschütz, das in Elqueta stand, ist nach Durango instradirt worden, wohin sich der Carlistische Generaldirector der Artillerie, General Montenegro, gleichfalls begeben hat. Der Quotidienne zufolge wird General Maroto sein Hauptquartier in Galbacano aufschlagen; Basauri und Lemona (ganz in der Nähe von Bilbao) sollen bereits von den Carlisten besetzt seyn. Es hieß, daß Jauregui sich mit 1600 Mann am 16. in San Sebastian einschiffen wollte, um über Portugnete, Bilbao zu Hülfе zu eilen.

Den neuesten Briefen aus Bayonne vom 17. September zufolge hatten die Christinos, in Folge der Annäherung Maroto's, das bekannte Fort de las Banderas (nördlich von Bilbao) verlassen, auch alle äußern Posten in die Stadt zurückgezogen. — Die Gazzetta de France glaubt, hinter der gegenwärtigen Demonstration gegen Bilbao dürfte wohl ein anderer Plan, der zwischen Don Carlos und Maroto in Bergara verabredet worden, versteckt seyn. — Die Quotidienne spricht von einer mörderischen Affaire, welche zwischen den Carlisten unter Castor de Andechaga und den Christinos unter Castaneda, in den Encartaciones, zum Nachtheil der letztern Statt gefunden habe. Näheres ist hierüber noch nicht bekannt; das Factum aber scheint außer Zweifel zu seyn, da selbst der Constitutionnel meldet, in Santander seyen die Einwohner von dem dortigen Gouverneur aufgefordert worden, Charpie in die Spitäler zu liefern, da in Folge eines blutigen Gefechts zwischen Castor und einer Colonne der Division Castaneda, viele Verwundete erwartet würden. — Espartero stand am 15. mit einem Theile seiner Streitkräfte in der Rioja, unweit von Logrono; er hatte in Navarra unter Alais und Don Diego de Leon 10,000 Mann zurückgelassen. In einer unterm 8. September aus Artojaona an seine Truppen gerichteten Proclamation schiebt er seinen Rückzug auf die Nothwendigkeit, gegen die Factiosen, die in Castilien eingebrungen seyen, zu Felde zu ziehen, verspricht aber, sobald diese geschlagen seyen, wieder nach Navarra zurückzukehren, um Estella anzugreifen. — Balmaseda soll von Biduna, nachdem er die bei der Affaire von Quintanar gemachten Gefangenen ins Depot von Lazcana abgeliefert hatte, wieder nach Castilien zurückgekehrt seyn. — Ueber Cabrera's weitere Operationen enthält die Gazzetta Piemontese vom 22. September folgende Angaben: „Die neuesten Nachrichten von Cabrera enthalten wie über See. Der Capitän eines in vier Tagen von Tortosa zu Marseille angelangten Fahrzeuges sagt aus,

daß Cabrera mit fünf Bataillons und drei Kanonen über den Ebro gegangen und in Catalonien eingebrungen sey, um sich der Bleibergwerke von Falset, in der Nähe von Tortosa, zu bemächtigen.“ (St. B.)

Paris, 23. Sept. Heute sind folgende telegraphische Depeschen eingelaufen, die der morgende Moniteur bringen wird. „Bayonne, 22. Sept. Durch Decret vom 16. wurde die Dimission des Generals Latre als Kriegsminister angenommen. Der General van Halen übernimmt das Commando der Armee des Centrums. Oraa ist in Verhaft (mis de cuartel). — Bis zum 19. war zwischen Espartero und Maroto nichts Neues vorgefallen. — Bayonne, 23. Sept. Am 19. hat der General Utaiz Artajona verlassen, um die Carlisten jenseits des Unga anzugreifen; aber selbst von überlegenen Streitkräften angegriffen, wurde er, nach einem Verluste von 200 Mann, gezwungen, sich zurückzuziehen. Er wurde von der Colonne der Ribera eingeholt und der Angriff erneuert. Man sagt, er sey verwundet; der Carlistische General Echeverria ist getödtet worden. Maroto und Don Carlos befanden sich am 19. zu Balmaseda (bei Bilbao).“ (Allg. Z.)

Großbritannien.

Die Concurrenz der nach Boulogne fahrenden Dampfschiffe ist gegenwärtig so groß, daß die Gebühr für die Ueberfahrt weniger beträgt, als das Porto eines Briefes.

Nach der Naval- and Military-Gazette vom 15. September werden gegenwärtig zu Woolwich 30,000 Gewehre nebst Laffetten und andern Kriegsvorräthen eingeschiffet; einem Schreiben aus Plymouth vom 14. September zufolge sind sie nach Malta und nach Canada bestimmt, nach welchem letztern Punct auch Truppen abgehen sollen. — Nach demselben Blatte hat man von Canada aus auch Verstärkung von Artilleriemannschaft verlangt, aber das Corps soll durch die Friedensreduktionen auf einen Stand gebracht worden seyn, daß man nicht eine Compagnie entbehren kann. (St. B.)

Rußland.

Dessa, 10. Sept. Das ganze südliche Rußland nimmt ein kriegerisches Ansehen an. Täglich sieht man aus dem Innern des Landes neue Truppentransporte eintreffen, während aus allen Gegenden des schwarzen Meeres Kriegsschiffe, theils hier, theils im Hafen von Sebastopol ankommen. Ueber 30 größere und kleinere Kriegsfahrzeuge stehen, in segelfertigem Stand, bereit, 15,000 Mann Landungs-

truppen auf dem ersten Wink aufzunehmen, und sie nach jeder Gegend hinzuführen. (Allg. Z.)

Einem Schreiben aus Laman vom 29. Juli zufolge, haben die Russen, nachdem sie die Küste von Luabs (Tscherkessien) besetzt und eine Festung erbaut hatten, einen Theil des Heeres daselbst zurückgelassen und weiter südlich eine neue Landung versucht. — Nach einem kurzen Zusammentreffen mit den Bewohnern jener Gegenden wurde von neuem ein Platz zur Erbauung einer Festung ausersehen. (Lemb. Z.)

Osmanisches Reich.

Berichten von den Dardanellen zufolge war der königl. großbritannische Viceadmiral Stopford am 5. d. M. mit einer aus einem Dreidecker, zwei Linienschiffen, einer Dampffregatte, einer Corvette und einem Brigg bestehenden Escadre vor Tenedos angelangt und hatte sich daselbst vor Anker gelegt. Gleichzeitig waren drei andere englische Linienschiffe in Burla angekommen, von welchen zwei sich seitdem mit der Escadre des Admirals Stopford vereinigt haben sollen. Die türkische Flotte unter den Befehlen des Kapudan-Pascha war von Burla nach Tchesme abgefeselt. — Ueberdies melden die Berichte aus Smyrna, daß ein holländisches Fahrzeug, die „Hendrika Elisabeth“, zwischen Scio und Ipsara von Seeräubern überfallen worden war. Der k. k. Commodore Baron Bandiera hat auf die Anzeige hiervon sogleich den k. k. Brigg „Montecucculi“ dahin abgeschickt, um die Spur der Piraten zu verfolgen. (St. B.)

Amerika.

Nach den mit dem Packetboote Rhone in Havre angekommenen Nachrichten aus New-York vom 24. August trafen die Cherokeeen Anstalten, ihre Heimat im Frieden zu verlassen, während die Indianer in Florida den Krieg unter den größten, fortwährend an den Weißen begangenen Grausamkeiten fortsetzen. — Die französische Blokade der mexikanischen Küste ist stets ein Gegenstand lebhafter Verhandlungen unter den amerikanischen Zeitungen, die mit der ihnen eigenthümlichen Kraft und Verbtheit geführt werden.

Texas.

Ein in diesem neuen Staate erscheinendes Journal meldet officiel den Abschluß eines Handelsvertrags zwischen der Republik Texas und Großbritannien. Schiffe und Waaren unter texanischer Flagge sollen hiernach in brittischen Häfen die nämlichen Vortheile genießen, wie früher unter mexicanischer Flagge, und brittische Schiffe werden in die Häfen von Texas unter denselben Bedingungen zugelassen, die ihnen durch den Handelsvertrag mit Mexico gesichert waren. (Allg. Z.)